

Erstlich halbes Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Inserationspreis
für die viergehaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 1 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen Tags
an vor erbeten.
Inserate beiderlei sämtliche
Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 166.

Sonnabend, den 19. Juli.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißeustraße 67, R. Penne, Leisigerstraße 77,
L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Vorlagen
für die
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 21. Juli 1879, Nachm. 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung:
Beratung und Beschlussfassung über:
1. die Bewilligung eines Beitrags für die Mitbenutzung
des von dem Thüringischen Bezirks-Verein deutscher
Ingenieure eingerichteten Patentschriften-Bezirksamtes;
2. die Bewilligung der Kosten für das bei Trottoirreinigung
in der Klausstraße und Zapfenstraße betroffene städtische
Terrain;
3. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der
Hospitalkasse pro 1. Januar 1877 bis 1. April 1878;
4. die Nachbewilligung von Etatüberschreitungen;
5. die Bewilligung der Kosten zur Erbauung einer neuen
Degel in der Hospitalstraße.
Geschlossene Sitzung:
6. die Neuwahl von 13. Schiedsmännern und deren Stell-
vertretern;
7. die definitive Anstellung eines Assistenten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
G. König.

Telegraphische Depeschen.
Berlin, 17. Juli. Sr. Maj. Regente „Nioke“, 10 Ge-
schäfte, Kommandant Kant. zur See von Rast, ist am 13.
d. Monats in Queenstown, Sr. Maj. Gladsteds-Korvette
„Nymphe“, 9 Geschäfte, Kommandant Korv.-Kapt. Sattig,
ist am 30. Juni c. in Halifax eingetroffen.
— Sr. Maj. gebete Korvette „Bismarck“, 16 Ge-
schäfte, Kommandant Korv.-Kapt. Deinhard, ist Mitte April c.
in Naitaka (Golf-Stadt-Anseln) eingetroffen und beabsich-
tigte am 2. Mai c. die Reise nach Samoa fortzusetzen.
Koblenz, 17. Juli. Sr. Majestät der Kaiser ist
heute früh 8 1/2 Uhr mittels Extrazugs im besten Wohlsein
nach Weimar abgereist. Ihre Majestät die Kaiserin be-
gleitete Sr. Majestät zum Bahnhof, wo sich die Spitzen
der Behörden und ein sehr zahlreiches Publikum zur Ver-
gütung des Kaisers eingefunden hatten.
Darmstadt, 17. Juli. Sr. Majestät der Kaiser traf
heute Vormittag 11 Uhr mittels Extrazugs hier ein, wurde
von dem Großherzog und den Mitgliedern der großherzog-
lichen Familie am Bahnhof begrüßt und legte nach kurzem
Aufenthalte die Weiterreise nach Karlsruhe fort.
Augsburg, 17. Juli. Der „Postzeitung“ zufolge
hände ein Wechsel bei der päpstlichen Nuntiaturs in München
bevor, indem der bisherige Nuntius Majella zum Vertreter
der Kurie in Lissabon designirt wäre.

Vom Freunde verrathen.
(Fortsetzung.)
XVI.
Rehren wir nun zum Güter und seiner lebenden
Lebung zurück.
Nach einer kurzen Besprechung ward beschlossen, daß es
am besten sei eine möglichst große Strecke zu durchsegeln,
so lange der Wind günstig blieb; das konnte ihnen wenig-
stens eine geringe Aussicht geben, von einem Schiffe aus-
genommen zu werden, oder das Land zu erreichen.
Haessel schlug vor einen Kapitän zu wählen und ihm
unbefristete Macht über die Verteilung der Nahrungsmittel
zu geben. Als alle zugestimmten, schlug er Cooper für
diesen Posten vor. Doch man hatte die Verdienste dieses
schweigmägen Seemanns noch nicht genug würdigen gelernt
und bot Weib die Würde an.
— Ihr verlangt, daß ich mich über Sam Cooper
stellen soll? Nie! —
Darauf wurde Michel Morgan gewählt. Die andern
Matrosen hielten: Prince, Jenner und Mackintosh. Haessel
versuchte Morgan zu überreden, recht langsam mit dem Pro-
viand umzugehen, das heißt, ihnen jeden nur 2 Stück Zwie-
back und 4 Teller Wasser täglich zu geben; doch Morgan
war weder Hag noch vorichtig, noch mehr aber lehnte sich
sein eigener Appetit gegen diesen Rath auf; er vertheilte
ein Pfund Zwieback, eine Unze Schinken & Perlon Morgens
und Abends und einen halben Liter Wasser im Laufe
des Tages.
Haessel weigerte sich Schinken zu essen und bat Fräulein
Mollestone es auch nicht zu thun; sie gebotete.
Am vierten Tage waren die Matrosen sehr heiter,
obgleich die Vorräthe entsetzlich abgenommen, sie fingen an
zu singen; das Wetter war köstlich.
Am fünften Tage kündigte Morgan an, daß er nur
noch ein Stück Zwieback täglich geben könne. Diese plötz-
liche Einschränkung rief Unzufriedenheit und Unruhe hervor.
Am nächsten Tage blieb so wenig Wasser, daß Abends und
Morgens Sehen nur ein kleines Löffelchen voll verabreicht
werden konnte. Es wurde allgemein gemurrt und düstere
Ähnungen flüchten wohl Manchem auf.

Wien, 17. Juli. Meldungen der „Polit. Korresp.“
Aus Bukarest: Der Fürst hat die Demission des Kabinetts
Bratiano angenommen. Der Kammerpräsident Rosetti hat,
trotz seiner gestern erfolgten Wiederwahl zum Präsidenten,
den Entschluß ausgesprochen, auf der Wiederlegung seines
Präsidentenpostens beharren zu wollen. Der Vize-Präsident
der Kammer erklärte in der heutigen Kammer Sitzung, daß
die Kammer bis zur Bildung eines neuen Kabinetts vertagt
bleiben werde.
— Die „Polit. Korresp.“ meldet über die anderweitig
berichteten Vorgänge in Kasgrad nach eingezogenen Infor-
mationen folgendes: Da nur eine geringe Truppenzahl
(350 Mann der 17. bulgarischen Division) von Russisch
aus zur Bewältigung der mehrmaligen Erhebung in
Kasgrad aufgebracht worden ist, schließt man auf einen
wesentlich lokalen Charakter derselben. Die Nachricht, daß
die Anführer sich der Strafzucht bis Jamboli bemächtigt
hätten, erweist unavahrscheinlich, da die aus Philippopol
zurückkehrenden russischen Truppen nach einer amtlichen Mel-
dung gerade jetzt Jamboli passieren. Die ostrumelische Re-
gierung hat in Folge des Abmarsches der russischen Truppen
von Philippopol 512 Mann zur Aufrechterhaltung der Ord-
nung nach Hermannstadt geschickt.
Bukarest, 16. Juli. Da die Kammer anscheinend
keinen Entschluß zur Judenemanzipation bereitzu stellen
bringt, welcher den Bestimmungen des belgischen Vertrages
entspricht, so ist in maßgebenden Kreisen eine Vertagung der
Kammern bis zum Herbst in Betracht gezogen. Man nimmt
an, daß sich während der Vertagung die Erregtheit in dieser
Frage in der Volksvertretung wie in der Bevölkerung
mindern werde.
— Das Comité der Kammersektionen zog heute den
Paragrafen der Verfassung betreffend die Erwerbung von
ländlichen Grundbesitz in Betracht und änderte die ur-
sprüngliche Fassung des Kommissionsentwurfs dahin ab, daß
das Prinzip beibehalten wurde, daß nur Rumänien und na-
turalisierte Ausländer unbeweglichen Besitz erwerben können.
Angefaßt der unüberwindlichen Haltung des Comité erklärte
der Ministerpräsident Bratiano, daß das Ministerium vom
frühesten seine Entlassung erbiten werde. — Die Kammer
werden sich nun mit zwei Arten der Lösung der Frage über
die Judenemanzipation zu beschäftigen haben und zwar er-
stens mit dem vom Comité unumstößlich abgeänderten An-
trage der Majorität der Initiativ-Kommission und zweitens
mit dem auch von der Regierung befristeten Antrage
Rosetti. Nach diesem letzteren sollen ohne vorgängiges Ver-
langen nach im Voraus kombinirten Listen en bloc die zu
folgenden Kategorien gehörigen Juden zu Rumänien erklärt
werden: 1) diejenigen, welche in der Armee gedient haben
oder an der Militärleitung theilgenommen haben, 2) die-

jenigen, welche kommerzielle oder industrielle Etablissements
errichtet haben, 3) diejenigen, welche Unterrichts- oder Wohl-
thätigkeits-Anstalten errichtet gemacht haben, 4) diejenigen,
welche einen von rumänischen Unterrichtsanstalten vertheilten
akademischen Grad besitzen oder wenigstens das Baccalau-
reals-Examen abgelegt haben und 5) diejenigen, welche ein
literarisches oder wissenschaftliches Werk in rumänischer Sprache
geschrieben haben.
London, 17. Juli. Bei einem gestern im Krysal-
palast stattgehabten Banquet von Mitgliedern der konservativen
Partei hielt der Staatssekretär für Indien, Cranbrook, eine
Rede, in welcher er sich zunächst anerkennend über die Füh-
rung des Krieges gegen Afghanistan aussprach und herzer-
hob, daß Saad Khan loyal seinen Verpflichtungen nachge-
kommen sei. Die Freundschaft Afghanistans werde zur
Stärkung des indischen Reiches beitragen. Bezüglich der
orientalischen Angelegenheiten erklärte der Redner, er glaube
sicher, daß Rußland in Bezugs sei, allen von ihm in dem
berliner Vertrage übernommenen Verpflichtungen nachzukom-
men. Sodann gedachte er lobend der Bemühungen Drum-
mond Wolffs, eine gute autonome Verwaltung in Ru-
melien herzustellen. Es sei zu erwarten, daß die Bewöl-
kungen der Türkei fortan in Frieden unter einander leben
würden. Ferner nahm Cranbrook den Sultan gegen den
Vorwurf, die Reformen nicht weiter durchzuführen, in
Schutz, wies auf die Schwierigkeiten der Lage des Sultans
hin und verlangte ein wenig Geduld für ihn. Man könne
sich der Erwartung einer günstigen Zukunft für die asiatische
Türkei hingeben. Die Freundschaft zwischen der Türkei und
England sei ein Pfand gegen größere Komplikationen, selbst
gegen diejenigen, welchen England bereits ausgesetzt ge-
wesen sei.
Nom, 17. Juli. Der Ministerpräsident Saitori machte
heute dem Senate und der Kammer Mitteilung von der
erfolgten Konstituierung des neuen Kabinetts und hob dabei
hervor, daß er die vorhandenen Schwierigkeiten nicht un-
schädlich, daß er dieselben insofern zu überwinden hoffe. Er
rechne zuversichtlich auf die Erzielung eines Einverständnisses
zwischen Kammer und Senat in der Maßnahmefrage und
wünsche, daß die Kammer zunächst die Alkoholsteuer, die
Münzkonvention und das Budget beraten möge, die Wahl-
reform solle dann später beraten werden. Am liebsten
würde er die verfassungsmäßigen Freiheiten schätzen, allen
Gesetzesverletzungen energisch entgegenzutreten und die auswär-
tigen Verträge strikte beobachten.

Berlin, 17. Juli.
— Officiell wird berichtet: Die Ernennung des Mini-
sters Hofmann zum preussischen Minister für Handel und
Gewerbe war bekanntlich schon zur Zeit der Trennung dieses

baft. Ihre Qualen wurden noch erhöht durch das Benust-
sein der Verlassenheit.
Sie fuhren über Korallenriffe, die in großer Tiefe
unter ihnen lagen, doch das Wasser war so klar und durch-
sichtig, daß man jeden kleinen Fisch erkennen konnte, die
unter in Schwärmen umhergeschwammen. Doch war es den
Matrosen unmöglich, auch nur einen einzigen davon zu
erreichen. Das waren unbeschreibliche Qualen!
Am folgenden Tage konnten die Unglücklichen ihre Lei-
den nicht mehr schweigend ertragen. Helene schloß immer-
fort, die Matrosen suchten und jammerten; die Sonne
verfengte sie fast, der Reflex des Wassers blendete sie.
Die Segel waren nutzlos, die Matrosen machten eine
Pläne davon und besuchten sie fortwährend mit See-
wasser.
Der nächste Tag war noch entsetzlicher. Keine Wolke
am Himmel gab Hoffnung auf Regen, der Wind war so
gering, daß das Boot sich kaum bewegte. Hunger und
Durst quälten die armen Schiffbrüchigen fast bis zum
Wahnsinn.
In solcher fürchterlichen Lage leidet der menschliche
Körper immer Qualen, wie sie ihm schlimmer die Jagen
der Holterlnachte nicht bereiten könnten.
Die Gebete und Seufzer, welche aus dem Boote auf-
stiegen, glichen dem Gemurmel der Verwundeten auf einem
Schlachtfelde oder der Kranken unter dem Messer des Chir-
urgen.
Am Nachmittag vereinigten sich die Matrosen im Vor-
dertheil und ließen Haessel und Fräulein Mollestone im Hin-
tertheil des Bootes allein.
— Ach, rief Helene, warum habe ich nicht ein weib-
liches Wesen in meiner Nähe, um mit ihr zu weinen, zu
beten und zu sterben, denn wir müssen sterben!
— Ich glaube es nicht so sicher, sprach Haessel mit
schwacher aber fester Stimme. Die Erfahrung lehrt, daß
der menschliche Körper sehr lange ohne Nahrung bestehen
kann; die Frauen länger, Gott sei gelobt, können die
Entbehrung viel länger ertragen als die Männer.
— Ich werde sie nicht mehr lange ertragen, erwiderte
Helene. Sehen Sie die Augen der Matrosen an.
— Was meinen Sie?
— Ach meine, daß diese Männer mich tödten wollen,

In diesen Momenten, wo Prüfung und Gefahr an
diese verlassen Menschen herantrat, zeigten sich Haessels
herrliche Eigenschaften, die bis dahin vielleicht ihm selbst
unbekannt waren.
Er ermunterte die Matrosen und ward dabei von seinem
ausgezeichneten Gedächtnis gut unterstützt. Schiffbruchs-
geschichten erzählte er ihnen und beschrieb die Leiden der
unglücklichen Opfer und ihre Rettung. Es waren längst
gedruckte Geschichten, doch für seine Leidensgenossen ganz
neu. Dadurch lenkte er ihre Gedanken von der eignen ver-
hängnisvollen Lage ab und die armen Matrosen hörten ihm zu,
mit einem Interesse, welches man in diesem Zustande kaum
für möglich gehalten. Die schönen braunen Augen Helens
ruhten voll Erbarmen und Bewunderung auf dem Erzähler.
Ja, Verstand und Seelenstärke behielten auch hier, mitten
im großen Ocean, die Oberherrschafft, und nicht allein
große Matrosen, nein auch das junge Mädchen, welches
seine Liebe so verächtlich zurückgewiesen hatte, lauschte auf-
merksam dem Reden des braven Haessel.
Am nächsten Tage waren die Nahrungsmittel auf-
gezehrt; keine Kruste Brod, kein Tropfen Wasser mehr.
Gegen vier Uhr Abends erhoben sich einige fliegende
Fische, von Delfinen gefolgt, über das Wasser; einer davon
stieß sich heftig gegen das Segel und fiel ins Boot. Hastig
wurde er von den Schiffbrüchigen vertheilt und gleich roh
verzehrt.
Am nächsten Tage legte sich der Wind und um die
Mittagzeit war das Meer wie ein Spiegel so glatt.
Schon oft sind die Schreden eines Sturmes beschrie-
ben worden, doch wer könnte das Furchtbare einer solchen
Windstille für die armen Verarmten schildern, denen
allein der Wind Hoffnung auf Rettung bieten konnte.
Am Nachmittag des achten Tages tauchte Mackintosh
eine Tasse in's Meer, in der Abficht das salzige Wasser
zu trinken.
— Haltet ihn zurück, rief Haessel erregt, und die
andern Matrosen bemächtigten sich seiner, um ihn an seinem
Vorhaben zu hindern; doch überführte er sie mit so ent-
setzlichen Beweinungen, daß Fräulein Mollestone sich die
Ohren zuhielt und am ganzen Körper zitterte.
Den Tag danach schien der Hunger den Durst fast
vergessen zu machen. Die Männer tauchten gierig ihren Za-

Wir
empfehlen unter reichhaltiges Vorrat von Herren- und Knaben-Garderobe, sowie Wäsche und Bekleidungsgegenständen, Anabenanzüge, waichet, von 3 M., Herrenanzüge für Herren von 2 M., Dreifachanzüge von 2,50 M., Anabenanzüge von 4 M., Arbeitskleider von 2,50 M. Größte Auswahl von Herren-Stoff-Anzügen von 21 M., Damen- und Knaben-Hüte von 12 M., Damen- und Knaben-Hosen von 7 M., Damen- und Knaben-Strümpfen von 2,50 M. u. c.

Oberhemden
mit Schür-Einsatz, ameritan. Façon, für gut sitzend garantiert, nur 1 M. 3.
Damen- und Knabenhemden mit waschbarer Spitze, aus schwerster engl. Waare sauber gearbeitet, nur 1 M. 1,50.
Damen- und Herrenhemden u. A. 1,75.
Mädchenhemden von 60 S.
Knabenhemden von 60 S.
Erwachsenenhemden mit Spitzenbesatz nur 35 S.
Büchsenhosen nur 40 S.
Mädchenhosen mit eleganter Stickerei von 60 S.
Damenhosen von 1,00.
Mädchen-Unterwäsche von 60 S.
Damen-Unterwäsche von 1,50.
Nestige-Jacken von 1,50.
Weiße Kinderhülsen mit Stickerei von 40 S.
Weiße Damenhülsen von 75 S.
Reinleib. Fädel-Handschuhe, Handarbeit, von 50 S. u.
Wassellbedecken von 2,25.
Reinleib. Tischdecken v. M. 2,00.
Tisch-Tischdecken von M. 3,00.
Gajschmir-Tischdecken u. M. 2,25.
Chemisches, Herren- u. Damen-Kragen, seidene und Mullhals, Damen-Dolmetsch, Schürzen, Schürzen u. c. empfehlen zu gleich billigen Preisen

Rosenberg & Joachimsthal,
gr. Klausstraße 41
(ueben Hotel Stadt Zürich).
Aufträge nach auferhalb werden schnellstens effectuirt.

Neue Isländer Matjes-Heringe
in Schocken und Einzelnen billigst bei
Theodor Schneider,
Weißstraße 32.

Für Wiederverkäufer!
Große fette Matjes-Heringe
pr. Schock 2 M. 50 Pf.
C. Müller Nachfolger.

Auction.
Sonabend den 19. Juli Mittags 12 Uhr verleihere ich im Schwan, große Steinstraße 51, die Restbestände ca. 10 Dtzd. neue seidene u. Janelle-Sonnen- u. Regen-schirme, Wäsche, Schürzen- und Kleiderzeuge.
G. Postler, Auctions-Commissar.
2 Bettstellen, 1 Tisch, 1 Ledersitzstuhl zu verkaufen gr. Steinstraße 10, II, links.
Möbel-Verkauf.
2 Stühle, 1 Backofen, 2 Tische, Stühle, 1 Schreibtisch mit Glasanfang zu verkaufen Steinweg 13, 3 Tr.
Speisenküche aller Art abzulassen kleine Steinstraße 7/8.
Korkmaschinen, zu jeder Flasche passend ohne Aenderungs, forst pro Stunde 500 St.
Bierdruckapparat, 2 Aufsätze, compl., zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.
Frische Thüring. Salzbutter, à Pfund 1 M., bei **Otto Thierme.**
Zuglauffien
offerten als Spezialität billigst
Friedr. Netzschmann Söhne.

Leipzigerstraße 1. D. Kurzweg. Leipzigerstraße 1.
breit schweres Halbklein, berl. Elle nur 24 Pfg.
Hausmacher-Weinen, anerkannt durch. Dual., nur 35 Pfg.
Handtücher, leinen Handgambier, berl. Elle nur 23 Pfg.
Bettzeuge, Bettdecken, Federbetten, billigst.
Blanddruck, neueste Patentmuster, nur 30 Pfg.
Giften, Dolmetsch und Shirting, berl. Elle nur 15 Pfg.
Kattune, 1/2 breit, garantiert waichet, berl. Elle nur 18 Pfg., sowie einen großen Vorrat
Kleiderstoffe, berl. Elle nur 25 Pfg.
Bei sofortigen Zahlungen 4% Rabatt.
Leipzigerstraße 1. D. Kurzweg. Leipzigerstraße 1.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage
31 Leipzigerstrasse 31
einen Salon zum
Frisiren, Rasiren und Haarschneiden
eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle mich den geehrten Damen zur Anfertigung aller modernen Haararbeiten, als wie Zöpfe, Puffen, Locken, Armbänder, Uhrschnüren etc. und sichere Dauerhaftigkeit, solide und billige Preise zu.
Botenfrauen erhalten hohen Rabatt.
Herm. Petsch.

Die Erneuerung der Voase
zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Amtes bis spätestens am 21. Juli e. Abends 6 Uhr demirrt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der königliche Votter-Einnehmer **Lehmann.**
Dienstag den 22. Juli 1879 Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Concert
des studentischen Gesangsvereins
„Fridericiana“
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirector **Voretzsch** und unter gütiger Mitwirkung von Frau **Franziska Voretzsch.**

Programm.
I. Theil: 1) Hebriden-Ouverture von Mendelssohn-Bartholdy. 2) Ostermorgen für Sopran solo, Männerchor und Orchester von F. Hiller. 3) Wallensteins Lager für Orchester von Rheinberger. 4) Zwei Männerchöre: a) Die Minnesänger von R. Schumann; b) Der frohe Wandersmann von Mendelssohn-Bartholdy.
II. Theil: 1) Zur Weinlese für Chor und Orchester von G. Vierling. 2) Lieder für Sopran: a) Liebesbotschaft von Fr. Schubert; b) Meine Farben von Weber. 3) Am Wörther See, Walzer für Chor und Orchester von J. Koschat.

Die Kirchen-Gemeinde-Vertretung
von St. Georgen in Glaucha wird zu einer Beratung im Konferenz-Zimmer der Realschule auf **Wittwoch den 23. Juni Nachmittags 5 Uhr**
hiermit eingeladen. Näheres schriftlich. **Knuth, Pastor.**

Publicandum.
Die Veterinär-Klinik der Universität zu Halle a. S. übernimmt unter folgenden Bedingungen die **Behandlung kranker Thiere.**
§ 1.
Die Aufnahme kranker Thiere kann zu allen Tagesstunden, im Nothfalle auch während der Nacht, stattfinden. Ueber die Zulässigkeit derselben entscheidet nachgütig der Vorleser der Veterinär-Klinik; bei dessen Abwesenheit kann hierüber der im Institut wohnende Assistent provisorisch entscheiden. Auf Veranlassung des Vorlesers der Veterinär-Klinik müssen ein gestelltes krankes Thiere zur bestimmten Zeit abgeholt werden. Wird der bezüglichen Auforderung hierzu innerhalb dreier Tage nicht entsprochen, so kann fragl. Thier auf Kosten seines Eigentümers anderweitig untergebracht werden.
§ 2.
Wird ein Thier aus der Klinik abgeholt, so sind die Futterkosten, Pflanzgelder und Auslagen für Arzneien u. s. f. sofort gegen Quittung zu bezahlen, widrigenfalls die Herausgabe des Thieres nicht stattfindet. Das Futter kann auch vom Bestizer selbst geliefert werden, sofern es von entsprechender Güte ist; in diesem Falle werden Futterkosten nicht berechnet. Für ärztliche Behandlung, einschließliche aller erforderlichen Operationen, wird keine Vergütung geleistet, während Anstöße nur gegen ein entsprechendes Honorar ansgestellt werden.
§ 3.
Für unvorhergesehene Unglücksfälle, sowie für Krankheiten jeglicher Art, welche bei den in der Veterinär-Klinik aufgenommenen Thieren eintreten, wird in keinem Falle irgend eine Entschädigung geleistet; es stehen somit dem Bestizer der eingelassenen Thiere derartige Ansprüche an die Verwaltung oder Leitung der Veterinär-Klinik unter keinen Umständen zu.
§ 4.
Besuche seitens der Bestizer bei ihren kranken Thieren sind dem Assistenten oder Wärter der Klinik jedesmal vorher anzumelden. Ohne Erlaubnis darf Niemand die Stallungen betreten.
§ 5.
Die unentgeltliche Vorstellung kranker Thiere findet täglich von 8-10 Uhr Vormittags statt; während dieser Zeit wird der klinische Assistent stets gegenwärtig und dienstbereit sein.

Submission.
Die Verdingung der Herstellung einer **Ueberdachung** der Dingerkütte, sowie einer **Jauch- und Kompostierungsgrube** für das hiesige landwirthschaftliche Institut, veranschlagt zu 4900 M., soll in General-Entreprise durch öffentliche Submission erfolgen.
Offerten sind spätestens bis **Dienstag den 22. Juli e., Vormittags 11 Uhr** an mein Bureau Friedrichstraße 24 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen, Kostenaufschlag und Zeichnungen innerhalb der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.
Königlicher Baubaumeister.
v. Tidemann.

Für Hausfrauen.
Juch's concentrirte Essig-Essenz.
Die Flasche zum Preise von 1 M. 1 gibt 10 Weinsflößen stärksten Essigsäure oder 20 Weinsflößen besten Tafelessigs.
Depot in Halle a. S. bei
Herrn **Carl Gugling,** Leipzigerstraße 78,
dessen Filialen: Dorotbeerstraße 11,
Carlstraße 14c, Bernburgerstraße 30.
F. A. Günther, Steg 17.
August Peter, Königstraße 20a.

2. Auflage.
Die in dem Institutische Buch-Verlag
Die Brust- und
Lungenkrankheiten
empfohlene Methode zur erleichterten Behandlung und, wo noch irgend möglich, zur schnellen Genesung dieser beiden bei sich selbstständig heilend und kann die Decidire dieses ausgezeichneten Werkes allen Kranken nicht bringen genug empfohlen werden. Jeder, welcher an Husten, Brustschmerzen u. s. f. leidet, sollte sich dies vorzügliche Buch anschaffen und sein Recitat befolgen, daß für ihn keine Hilfe mehr möglich ist. — Preis 1 M. 1. Gebundene, Leipzig u. Halle.
Preis gratis und franco.

Preis 50 Pfg., vorzüglich bei All. Senke, Schmeerstraße, welcher dasselbe gegen 60 Pfg. in Dreimarkten franco überaus billig versendet.
Noch gut erhaltene **Polstermöbel**, à Stück 1,25 M., verl. G. Müller, Anhalterstr. 6.

Sommer-Einlege-Sohlen,
3 Paare 25 Pf.,
für Herren, Damen, Knaben und Mädchen. Einziges Mittel gegen Schwelchfüße und Schuh- und Stiefel-Ausverkauf von
T. Rosenthal, Poststraße 10.
Ein sehr frequentes Geschäft auf dem Lande mit 21 Wozgen Feld soll für 6000 M. bei 2000 M. Anzahlung verkauft oder auf ein Haus hier verkauft werden.
F. Schiller, Marienstraße 1, I.
Ein junger **Bernhardiner Hund** billig zu verkaufen Weißstraße 51 bei **Raute.**
Einkauf von Lumpen, Knochen, Papierabfällen, Leinwand, Eisen u. s. f. sowie Verkauf von Bräutchen, Prekzior und Steinböhlen befindet sich **Taubengasse 14. A. Bode.**
Alte Möbel lauft **Taubengasse 16, I.**

Ein tüchtiger **Walgenschleifer** findet Beschäftigung bei **F. Naumann,** Kirchhof 19.
Ein Sohn ordentlicher Eltern wird als **Lehrbursche** gesucht. **A. Guth & Co.**

Einige im Kochen gut erfahrene Mädchen, die auch etwas Hausarbeit mit übernehmen müssen, finden 1. October und wegen Krankheit d. j. M. findet sofort ein anständiges Mädchen Stelle. Jüngere Mädchen suchen Stelle durch **Franz Brieger, Kapellengasse 1.**
Eine **tüchtige Wäscherin** findet v. 1. August an, das ganze Jahr hindurch, dauernde Beschäftigung im **Fürstenthal.**
Eine **Frau** z. **Rehtentragen** gesucht. **A. Hartmann, Lindenstr. 6.**
Ein Mädchen von 14-15 Jahren wird für Kinder gesucht **Merseburgerstraße 10, I.**

Gesucht
sof. u. spät. Antritt einige ält., in ff. Küche erf. Damen z. Stütze d. Haush., Kochmannsells u. Köchinnen f. Privat.
4 tücht. Köchinnen u. a. ant. Dienstmädchen erhalten noch 1. August recht gute Stellen durch
Emma Verhe, Rathhausgasse 14, 3. Stock.

Gesucht bei hoh. Gehalt: **Kochmannsells, Köchinnen, 1 Verkäuferin** zugleich **Wirthschafterin,** gewandte reinl. Mädchen für Küche u. Haus durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.
Eine Frau, welche im **Ausbeßern** (auch Herren-Garderobe) u. s. f. gut Beschäftigung **Königstraße 20a, im Hofe.**

Ein tüchtige **Wäscherin** sucht Beschäftigung im Wäshen u. Scheuern in u. außer dem Hause **Verzagasse 1, im 5. I.**
Dahelbst eine ff. **Wäscherin** sof. zu beziehen.
Recht **gesunde Ammen** v. 2, 3, 4, 8 Wochen gestult, wünschend sofort Stellung durch **Frau Wöhler, Kuttelstraße 5.**

Ein erfahrene Mädchen von außerhalb v. Stelle. Näheres **Dachritzgasse 10, II.**
Eine ord. **Wäscherin** nimmt noch Mädchen an. Zu erfragen alter Markt 21 im Boden.

Ein **Oberprimaner (Gymnasial)** ertzh. gründl. Unterricht in allen **Gymnasial-Fächern**, auch in Musik. Offert. u. A. Z. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.
Für den Anfertigungsteil verantwortlich: **M. Hylmann** in Halle.
(Hierzu eine Beilage.)